

Auftakt mit Nobelpreisträger Günter Grass Schriftsteller hielt Festrede - Erste Projekte sind genehmigt



Halle/MZ. Die neu gegründete Bundeskulturstiftung hat gestern mit der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates ihre Arbeit in den Franckeschen Stiftungen Halle aufgenommen. Dem Gremium unter Vorsitz von Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin (SPD) gehören 14 Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik an, darunter die Schriftstellerin Monika Maron, der scheidende Präsident des Goethe-Institutes Hilmar Hoffmann, der saarländische Ministerpräsident Peter Müller (CDU) als

Vorsitzender der Kulturstiftung der Länder und Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD).

Die Gründung der Bundeskulturstiftung war im Januar vom Kabinett in Berlin beschlossen worden, sie wird von der Kunsthistorikerin Hortensia Völckers und dem Kulturpolitiker Alexander Farenholtz geleitet.

In seiner Festrede äußerte sich Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass zufrieden, dass die von ihm schon vor 30 Jahren angeregte Nationalstiftung nun Wirklichkeit geworden sei. Die Stiftung solle allen in den Grenzen Deutschlands lebenden Menschen gewidmet sein, gleich welcher Herkunft, welcher Hautfarbe oder welchen Glaubens. Der Begriff Nation müsse heute in Deutschland weiträumiger als je zuvor gefasst werden.

Sie umfasse "viele uns fremde Kulturen", die uns bereichern könnten, "sobald wir bereit sind, von unseren tatsächlichen oder herbeigeredeten Ängsten Abstand zu nehmen". Er hoffe, dass die abseits stehenden Länder doch noch mit der Bundeskulturstiftung zusammen gehen werden, sagte Grass. Die Stiftung werde solche Projekte fördern, die innerhalb der Zuständigkeit des Bundes liegen, sagte Nida-Rümelin. Der Stiftungsrat habe beschlossen, die Arbeit zunächst auf vier Schwerpunkte zu richten: Kunst und Stadt, Aspekte der deutschen Einigung, Kunst in Osteuropa sowie der 11. September 2001 als kulturelle Herausforderung.

Hortensia Völckers teilte mit, es seien bereits acht Projekte genehmigt worden, die von der Stiftung gefördert werden sollen, darunter die Unterstützung der documenta XI und die Beteiligung am Ankauf der Sammlung Marzona mit bedeutender Gegenwartskunst. Sie soll von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz erworben werden.

Mehr zu diesem Thema:

[Die Rede von Günter Grass](#)

[Kommentar: Für Zugewinn wird politisch zu denken sein](#)

[Hohe Erwartungen zum Auftakt](#)

[Stichwort: Die Franckeschen Stiftungen in Halle](#)

[Link: Kulturstiftung der Länder](#)

[Link: Satzung des Bundeskulturstiftung](#)